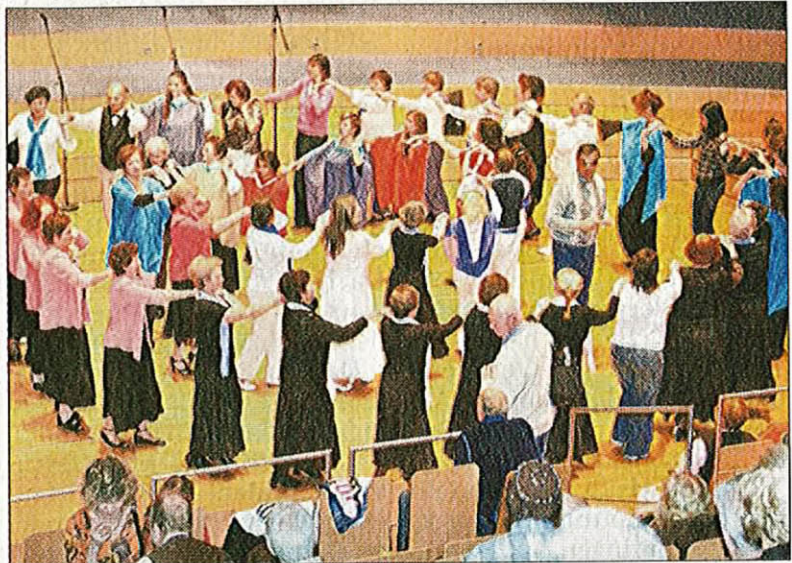


Festival der jüdischen Musik

Jüdische Lieder und Tänze.

Mitte November wurde im Rolf-Liebermann-Studio des NDR das 9. Festival der jüdischen Musik gefeiert. Dieses farbenprächtige Fest der Musik, der Lieder und des Tanzes wurde in diesem Jahr dem 20. Jahrestag des Berliner Mauerfalls gewidmet.

Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Besucher waren aus allen Teilen Deutschlands angereist um die Tanzgruppen in ihren fantasievollen Kostümen und die stimmungswaltigen Chöre live zu erleben. Nach der Begrüßung durch die beiden Organisatorinnen Janna und Gala Jarkova gab es dann auch kein Halten mehr. Die Chöre und Solisten stimmten altertümliche jüdische Volkslieder an, aber auch moderne Songs auf hebräisch, jiddisch, deutsch und russisch. Besonders der gemeinsame Beitrag der Geigerin Evelina Novitcka aus Polen und der Pianistin Lana Zilbermann aus Israel riss das Publikum fast von den Stühlen.



Unter den bunten Kostümen der Tänzer konnte man gut weiß und blau, die Farben der israelischen Fahne, ausmachen.

Foto: pr

Die Solistin Inge Mandos-Friedland präsentierte gefühlvoll vorgetragene jüdische Volkslieder. Für sie war Osteuropa vor zwanzig Jahren noch ein weißer Fleck auf der Weltkarte. Inzwischen hat sie in Lemberg, Czernowitz und Warschau konzertiert. „Jüdische Volkslieder sind besonders dazu geeignet Grenzen zu überschreiten. Kontakte zu

vermitteln und Herzen zu öffnen“, so die Sängerin.

Nach dem Festival strebten die Besucher nur zögernd in Richtung Ausgang. Aber man soll ja bekanntlich aufhören, wenn es am schönsten ist. Für die Organisatoren der Veranstaltung steht jedenfalls bereits fest: „Im nächsten Jahr veranstalten wir das 10. Festival der jüdischen Musik.“ *sd*